

Königliches
Gymnasium zu Schneidemühl.

Ostern 1902.



XXXIII. Jahresbericht.

Inhalt:
Schulnachrichten vom Direktor.



1902. Progr. Nr. 186.



Schneidemühl.
Druck von Gustav Eichstädt.
1902.

95C
12 (1902)

186.



I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasium.

a) Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl im Gymnasium.

Gegenstände.	Klassen und wöchentliche Stundenzahl.											Summe der Stunden.
	I.	III.	III.	III. 1.	III. 2.	III. 1.	III. 2.	IV. 1.	IV. 2.	V.	VI.	
Religionsunterricht: evangelischer:	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	17
katholischer:	2			2				2		2	+1	7
jüdischer.	2			2				2		2		6
Deutsch und Geschichtserzähl.	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	4	30
Latein.	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	85
Griechisch.	6	6	6	6	6	6	6					42
Französisch.	3	3	3	2	2	2	2	4	4			25
Englisch.	2	2										4
Hebräisch.	Kein Teilnehmer vorhanden.											
Geschichte.	3	3	2	2	2	2	2	2	2			20
Erdkunde.			1	1	1	1	1	2	2	2	2	13
Rechnen und Mathematik.	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	40
Naturwissenschaft.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Schreiben.				2				2		2	2	6
Zeichnen.	2			2	2	2	2	2	2	2		16
Singen.	1			1				2		2	2	7
Turnen.	3	3	1	2	3	3	3	3	3	3	3	23
Summe der wöchentlichen Stunden:											363	

b) Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl in der Vorschule.

Gegenstände:	Vorschulklassen und wöchentliche Stundenzahl.			Summe der Stunden.
	Oberstufe	Mittelstufe	Unterstufe	
Religionslehre: evangelische	2		2	4
katholische	2			2**
jüdische	2			2**
Deutsch	7	6	6	19
Anschauungsunterricht	2		2	4
Rechnen	4	4	4	12
Erdkunde	1			1
Schreiben	3	3	3	9
Singen	1			1
Turnen	2			2

Summe der wöchentlichen Unterrichtsstunden: 52+2**+2**

Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden 415.

**) Der katholische und der jüdische Religionsunterricht in der Vorschule ist mit dem der Quinta und Sexta verbunden.

Verteilung der Stunden

Lfd. No.	Namen und Stellung der Lehrer.	Klassenlehrer von	Verteilung der Stunden					Summe der Stunden
			Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda	Ober-Tertia 1.	Ober-Tertia 2.	
1	Prof. Braun, Direktor.		6 Griechisch	6 Griechisch				12
2	Niëländer, Professor.*)	I.	7 Latein	7 Latein				14
3	Dr. Käpfer, Professor.					3 Mathemat.	3 Mathemat.	6
4	Zorbst, Professor.	OII.	4 Mathemat. 2 Physik	4 Mathemat. 2 Physik	4 Mathemat. 2 Physik	3 Physik	3 Physik	22
5	Bäitz, Professor.	UII.	3 Deutsch	3 Deutsch	2 Religion	7 Latein		22
6	Spüler, Oberlehrer.	UII.	3 Gesch. und Erdkunde	3 Gesch. und Erdkunde	2 Geschichte 1 Erdkunde			22
7	Dr. Ripser, Oberlehrer.	IV. 1.						0
8	Gerlach, Oberlehrer.	OIII. 1.	1 Singen 1 Singen			1 Singen		2
9	Dr. Hess, Oberlehrer.	OIII. 2.	2 Religion		2 Griechisch (Homer)	3 Religion 6 Latein 6 Griechisch		22
10	Dr. Geppert, wis. Hilfslehrer.**)	VI.				2 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde		5
11	Dr. Siewert, et. wis. Hilfslehrer.	V.						0
12	Dossov, et. wis. Hilfslehrer.	UII. 1.		2 Religion		2 Turnen		2
13	Buhlmann, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen 3 Turnen			2 Zeichnen 2 Turnen		4
14	Heerhaber, Kand. d. h. Sch. A.***)	IV. 2.			3 Deutsch	2 Französ.		5
15	Makus, Kand. d. h. Sch. A.		3 Französ. 2 Englisch	3 Französ. 2 Englisch	3 Französ.	2 Französ.		11
16	Reuschlag, Schulamtskandidat.	Ober- und Mittelstufe.						0
17	Im Nebenamt beschäftigte Lehrer.							0
18	Steck, geistl. Rath, Probst, kath. Religionslehrer.****)		2 Religion			2 Religion		4
19	Erasm. Rabbiner, jüd. Religionslehre****)		2 Religion			2 Religion		4
20	Kewitz, Vorschullehrer.					2 Schreiben		2
21	Schäffler, Schulamtskandidat. †)	Unterstufe.						0

unter die Lehrer.

Lfd. No.	Namen und Stellung der Lehrer.	Klassenlehrer von	Verteilung der Stunden										Summe der Stunden										
			Unter-Tertia 1.	Unter-Tertia 2.	Quarta 1.	Quarta 2.	Quinta.	Sexta.	Vorschule														
1	Prof. Braun, Direktor.																						
2	Niëländer, Professor.*)																						
3	Dr. Käpfer, Professor.																						
4	Zorbst, Professor.																						
5	Bäitz, Professor.																						
6	Spüler, Oberlehrer.																						
7	Dr. Ripser, Oberlehrer.																						
8	Gerlach, Oberlehrer.																						
9	Dr. Hess, Oberlehrer.																						
10	Dr. Geppert, wis. Hilfslehrer.**)																						
11	Dr. Siewert, et. wis. Hilfslehrer.																						
12	Dossov, et. wis. Hilfslehrer.																						
13	Buhlmann, Zeichenlehrer.																						
14	Heerhaber, Kand. d. h. Sch. A.***)																						
15	Makus, Kand. d. h. Sch. A.																						
16	Reuschlag, Schulamtskandidat.																						
17	Im Nebenamt beschäftigte Lehrer.																						
18	Steck, geistl. Rath, Probst, kath. Religionslehrer.****)																						
19	Erasm. Rabbiner, jüd. Religionslehre****)																						
20	Kewitz, Vorschullehrer.																						
21	Schäffler, Schulamtskandidat. †)																						

*) Seit 1. Juli 1901 statt Professor Niëländer; Professor Haube. **) Seit 1. Oktober 1901 statt Dr. Geppert; Brada, Oberlehrer. ***) Seit Oktober 1901 wis. Hilfslehrer. ****) Seit August 1901 statt Rabbiner Erasm.; Dr. Czysmisch. †) Von Ostern bis Michaelis in Vertretung des beurlaubten Vorschullehrers Ziemke. Im Winterhalbjahr wurden diese Unterlehrerstufen unter mehreren zur Vertretung herangezogenen Lehrern verteilt vergl. Abschnitt III.

Summe der Stunden 415

Übersicht über die während des Schuljahres behandelten Gegenstände, so weit sie nicht durch die „Lehrpläne und Lehraufgaben von 1901“ für jedes Schuljahr gleichmässig bestimmt sind.

Prima.

Religion: a) evangel.: Lehraufgabe der Unter-Prima.

b) kathol.: I. und II. Nach Dr. Arthur Koenigs Lehrbuch: Die allgemeine Glaubenslehre oder die Lehre von der göttlichen Offenbarung.

Deutsch: Litteraturgeschichtliche Lehraufgaben der Ober-Prima. Entsprechende Stücke, aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, besonders von Luther, Hans Sachs, Fischart. Lektüre von Nathan der Weise, Iphigenie auf Tauris, Braut von Messina; dazu Mitteilungen aus Lessings, Goethes, Schillers Leben und Proben aus verschiedenen ihrer Werke. Freie und schriftlich ausgearbeitete Vorträge der Schüler über Werke und Leben deutscher Schriftsteller. — Grundzüge der Psychologie und Logik, nach Jonas. — Von Dispositionslehre (nach Diktat): Charakteristik, sachliche Betrachtung, allgemeine Betrachtung.

Deutsche Aufsätze: 1. Nutzen und Würde des Ackerbaues. 2. Willst du herrschen, lerne gehorchen. 3. Der Prinz in Lessings Emilia Galotti. 4. Klassen-Aufsatz: Jeder ist seines Glückes Schmied. 5. Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen und das Erhabne in den Staub zu ziehn. 6. Inhaltsangabe des dritten Aufzuges des zweiten Aktes von Goethes Tasso. 7. Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. — Abiturienten-Aufsatz: Charakterschilderung Tassos. — 8. Klassen-Aufsatz der UI: Charakterschilderung des Antonio in Goethes Schauspiel Torquato Tasso.

Latein: Lektüre: Tac. Agricola und Annal. I und II (mit Auswahl). Hor. Carmina III. und IV., Epoden, Satiren und Episteln mit Auswahl. Kursorisch: Cic. pro Milone und Liv. IX. und X (mit Auswahl).

Ausarbeitungen: 1. Was ergiebt sich aus Tacitus Annalen I, 60 und 61 für den Schauplatz und Verlauf der Teutoburger Schlacht? 2. Germanikus im Jahre 16 in Deutschland. Tac. Ann. II.

Griechisch: Lektüre: Homers Ilias XIII—XXIV mit einigen Auslassungen (meist nach Kammer, ästhetischer Kommentar zur Ilias). Thucydides aus 6. und 7. Buch die Geschichte des sicilischen Feldzuges mit wenigen Auslassungen. Demosthenes, die Olynthischen und die erste Philippische Rede. 100 Verse aus der Ilias wurden auswendig gelernt.

Ausarbeitungen: 1. Antiochus, das Idealbild eines homerischen Jünglings nach Ilias XXIII. 2. Was entnehmen wir aus des Thucydides Darstellung der Veranlassung, der Vorbereitung und der ersten Massnahmen der Feldherrn des sicilischen Feldzuges über die Aussichten auf einen Erfolg desselben. 3. Disposition der ersten Olynthischen Rede des Demosthenes.

Französisch: Im Sommer: Molière, les Précieuses ridicules; im Winter: Sarcey, le Siège de Paris. — Gedichte aus der Sammlung von Groppe und Hausknecht.

Ausarbeitungen: 1. Litterarische Salons zur Zeit Molière's. 2. La bataille de Sedan et ses conséquences. 3. Les écoles secondaires en France.

Englisch: Im Sommer: Dickens, David Copperfield (Renger'sche Ausgabe); im Winter: Shakespeare, the Marchant of Venice.

Geschichte und Erdkunde: Lehraufgabe der Unter-Prima.

Ausarbeitungen: 1. Entwicklung der herzoglichen Gewalt. 2. Heinrich der Löwe.

Mathematik: Leitfaden von Mehler. Stereometrie, Trigonometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Uebungen aus den Gebieten der vorhergehenden Klassen.

Abiturientenaufgaben: 1. Eine Sehne eines Kreises ist a cm lang, sie soll so verlängert werden, dass die Tangente von dem Endpunkte der Verlängerung an den Kreis gleich der Summe aus einer gegebenen Strecke von b cm Länge und der halben Verlängerung ist. 2. Wenn die Sonnenstrahlen den horizontalen Erdboden unter einem Winkel α treffen, wirft ein Gebäude, welches dicht am Fusse eines Bergabhanges steht, auf die Böschung desselben einen b m langen Schatten. Die Böschung des Berges steigt in der Richtung des Schattens unter dem Winkel β an. Wie hoch ist das Gebäude? $b = 12,35$; $\alpha = 51^\circ 35' 45''$; $\beta = 19^\circ 29' 54''$. 3. Ein Turmknopf ist in der Mitte cylindrisch, oben und unten kugelförmig. Sein Durchmesser beträgt von oben nach unten a cm; in der Mitte b cm; die Wand ist c cm stark. Wieviel Quadratcentimeter Goldblech ist zu seiner Vergoldung nötig und wie gross ist der innere Raum? $a = 18$; $b = 10$; $c = 0,25$. 4. Ein Vater schliesst unmittelbar nach der Geburt eines Sohnes mit einer Versicherungsgesellschaft einen Vertrag, nach welchem dem Sohne nach Vollendung seines 20. Lebensjahres 3000 M. ausbezahlt werden sollen. Wie gross ist die jährlich zu zahlende Summe (Prämie), wenn die Gesellschaft $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen rechnet?

Physik: 2 S. Mechanik nach dem Leitfaden von Trappe.

Kurze Ausarbeitungen: 1. Darstellung und Wirkung der Kräfte. 2. Mechanische Arbeit und Erhaltung der Arbeit.

Ober-Sekunda.

Deutsch: Altdeutsche Mythologie und Sage, ahd. u. nhd. Dichtung mit Proben der Sprachdenkmäler, Lektüre des ganzen Nibelungenliedes in Uebersetzung. Lektüre von Götz v. Berlichingen und der Wallenstein-Trilogie. Aus Schillers und Goethes Leben. Vorträge der Schüler über den Inhalt des Gelesenen und über Werke der Litteratur. Von Dispositionslehre (nach Diktat): Charakteristik u. Parallele.

Aufsätze: 1. Worauf beruht unsere Frühlings-Freude? 2. Siegfried als Jäger. (Erzählung nach dem Nibelungenliede.) 3. Not und Gefahr sind oft eine grosse Wohlthat für die Völker. 4. Klassen-Aufsatz: Dietrich im Nibelungenliede. 5. Die Vorzeichen des Winters. 6. Frisch gewagt ist halb gewonnen. 7. Questenberg und die Wallensteinschen Offiziere im ersten Aufzug von Schillers Piccolomini. 8. Klassen-Aufsatz: Butlers Verhalten nach Unterzeichnung des Wallensteinschen Dokumentes.

Latein. Lektüre: Liv. XXIV. bis XXVI. mit Auswahl. Cic. in Qu. Caecilium divinatio; in Verrem IV. (mit Auswahl). Verg. Aen. II—VII mit Auswahl.

Ausarbeitungen: 1. Welche Aehnlichkeit besteht zwischen dem Gegenstande der Aeneis Vergils und dem der Homerischen Gedichte? 2. Der Gedankengang von Ciceros Divinatio in Qu. Caecilium.

Griechisch. Lektüre: Hom. Od. IX—XXIV mit Auswahl. Herodot Auswahl von Franz Harder (Leipzig Freytag) fast ganz. Lysias Rede XXIV und XXXII. 100 Verse Homer auswendig gelernt.

Ausarbeitungen: 1. Der Charakter des Eumaeus nach Odyssee XIV. 2. Warum heist Odysseus bei Homer *πολύτιμος*? 2. Welche Charakterzüge des Angeklagten kann man aus der Rede des Lysias für den Gebrechlichen (XXIV) entnehmen?

Französisch. Im Sommer: Molière l'Avare; im Winter, Deschaumes, Journal d'un Lycéen de 14 aus. — Gedichte aus der Sammlung von Groppe und Hausknecht.

Ausarbeitungen: 1. Wodurch sucht Valère Harpagon für sich zu gewinnen? (Nach dem 1. Akt von Molières l'Avare). 2. Les aventures de Don Thomas d'Alburey d'après l'Avare de Molière.

Englisch. Tendering's Lehrbuch Kapitel 1—9.

Geschichte und Erdkunde. Ausarbeitungen: 1. Philipp von Macedonien. 2. Das Konsulat.

Physik. Ausarbeitungen: 1. Einwirkung des galvanischen Stromes auf eine bewegliche Magnetnadel. 2. Die Ausdehnung des Wassers durch die Wärme.

Unter-Sekunda.

Deutsch. Lektüre: Minna von Barnhelm. Jungfrau von Orléans. Hermann und Dorothea. von Wildenbruch: Die Karolinger. Aus dem Lesebuch. Aus Schillers Gedichten — Auswendig gelernt: Die beiden Monologe aus Jungfrau von Orleans. Vorträge über Inhalt der Klassenlektüre und Lebensläufe der Dichter.

Aufsätze: 1. Ermordung Gesslers. 2. Riecant und Tellheim, ein französischer Kavaliere und ein preussischer Offizier. 3. An's Vaterland, an's teure schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen. 4. Was treibt die Menschen in die Ferne? 5. Welchen Ursachen ist der Erfolg der Jungfrau von Orleans zuzuschreiben? 6. Die Familie des Löwenwirtes nach Göthes „Hermann und Dorothea. 7. Weshalb ist der Rhein der Lieblingsstrom der Deutschen? 8. Klassenaufsatz.

Latein. Lektüre. Cicero in Catilinam I. — Livius I c. 1—35. — Vergilius I 1—222 und VI 236—901.

Kleine Ausarbeitungen: 1. Kurze Inhaltsangabe der 7 ersten Bücher der Aeneis. 2. Der Prozess des siegreichen Horatiers.

Griechisch. Lektüre: Xenoph. Anab. lib. III—VII mit Auslassungen. Hom. Odys. lib. I, V, VI. Auswendig gelernt wurden 137 Verse.

Ausarbeitungen: 1. Die Griechen auf dem Berge Theches. 2. Der Weg der Griechen nach dem Aufbruche von Trapezunt.

Französisch: Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe B, Kapitel 41—74. — Daudet, le petit Chose. — Gedichte aus derselben Sammlung wie in I und IIa.

Ausarbeitungen: 1. Daniel Eyssette und Rouget (nach Daudet's le petit Chose). 2. Comment le petit Chose a-t-il su gagner l'amour des petits pendant son séjour au collège de Sarlande?

Geschichte und Erdkunde. **Ausarbeitungen:** 1. Die Unglücksjahre 1806/7. 2. Der erste Schleswig-Holsteinsche Krieg. 3. Die Provinzen Frankreichs.

Physik. **Ausarbeitungen:** 1. Der Keil. 2. Polarität beim Magnetismus.

Ober-Tertia 1.

Religion. b) kathol. comb. mit OIII2, UIII und IV: Das apostol. Glaubensbekenntnis nach Deharbe I. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder und latein. Hymnen.

Deutsch: Aufsätze: 1. In Poseidons Fichtenhain. 2. Cäsars Verhandlungen mit Ariovist. 3. Der Sommer. 4. Durch welche Mittel versucht Soliman den Zriny zur Uebergabe der Feste Sigeth, zum Verrat, zu verleiten (Klassenaufsatz). 5. Des Sängers Fluch. 6. Ernsts von Schwaben Schicksale bis zu seiner Aechtung (Klassenaufsatz). 7. Der Stolz und die Mutterliebe der Niobe. 8. Die Schlacht bei Kunaxa. 9. Klassenaufsatz.

Latein. Caes. bell. gall. I. 30—54 V—VII in Auswahl. Ovid Metamorphos. Dasselbe wie 1900.

Ausarbeitungen: 1. Die Massregeln des Vereingetorix zur Schaffung seines Heeres. 2. Schilderung des Suebenvolkes.

Griechisch: Xenophon. Anab. I; II in Auswahl.

Ausarbeitungen: 1. Der Verrat des Orontas. 2. Das Blutbad am Zabatos.

Französisch: Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe B, Kapitel 1—25. — Erckmann Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813. — Gedichte aus der Sammlung wie in I und II.

Geschichte. **Ausarbeitung:** Wallenstein.

Erdkunde. **Ausarbeitung:** Kamerun.

Naturkunde und Physik. **Ausarbeitung:** 1. Das Muskelgewebe. 2. Die Taucherglocke.

Ober-Tertia 2.

Religion. Kathol. comb. mit OIII1.

Deutsch: Aufsätze: 1. Ein mittelalterliches Fest. 2. Die Verhandlungen Cäsars mit Ariovist. 3. Reise zu Fuss. 4. Niobe. 5. Des Sängers Fluch. 6. Charakter Solimans (nach Körners „Zriny“, Klassenaufsatz). 7. Gedankengang in der Darstellung Ottos I. von Giesebrecht. 8. Der 3. Aufzug des „Zriny“ als Höhepunkt des Dramas. 9. Klassenaufsatz.

Latein: Caesar bell. gall. I. 30—54 V—VII in Auswahl. Ovid Methamorphosen. Auswahl wie 1900.

Ausarbeitungen: 1. Die Rechtsauffassung des Ariovist. 2. Der Zorn der Latona. 3. Die Treulosigkeit des Ambiorix.

- Griechisch:** Xenophon Anabasis I; II in Auswahl.
 Ausarbeitungen: 1. Kyros und die Kilikier. 2. Ein Soldatenaufstand im Heere des Kyros.
- Französisch:** Erckmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit de 1813. — Fabeln und Gedichte aus derselben Sammlung wie in I und II. Stücke aus Ploetz-Kares nach Auswahl.
- Geschichte.** Ausarbeitung: Der grosse Kurfürst im Kampfe mit den Schweden.
- Erdkunde.** Ausarbeitung: Das sächsische Bergland.
- Naturkunde und Physik.** Ausarbeitungen: 1. Das Muskelsystem. 2. Die Taucherglocke.

Unter-Tertia.

- Latein. Unter-Tertia 1.** Lektüre Caesar b. g. I, 1—29, II, 1—15, 16—28, III, 1—6, 7—16, IV, 16—19, 20—36.
 Ausarbeitungen: 1. Die Nervierschlacht. 2. Cäsars erster Zug nach Germanien.
- Unter-Tertia 2.** Lektüre wie Unter-Tertia 1.
 Ausarbeitungen: 1. Galbas Kampf mit den Alpenvölkern. 2. Cäsars erster Zug nach Germanien.
- Geschichte.** Ausarbeitungen: **Unter-Tertia 1:** Der Gang nach Canossa. **Unter-Tertia 2:** Friedrich Barbarossas Ende.
- Erdkunde.** Ausarbeitungen: **Unter-Tertia 1:** Die Kordilleren. **Unter-Tertia 2:** Der Nil.
- Naturkunde.** Ausarbeitungen: **Unter-Tertia 1:** 1. Korbblütler. 2. Bienen. **Unter-Tertia 2:** 1. Kreuzblütler. 2. Die Schlupfwespe.

Quarta.

- Latein.** Ausarbeitungen: **Quarta 1:** 1. Lysander und die Orakel. 2. Die Eroberung von Neukarthago. **Quarta 2:** 1. Welche verderblichen Folgen hatte für die Athener die Flucht des Alcibiades nach Sparta? 2. Die Ermordung der thebanischen Polemarchen.
- Geschichte und Erdkunde.** Ausarbeitungen: **Quarta 1:** 1. Der dritte punische Krieg. 2. Natur und Leben in den Schweizer Alpen. **Quarta 2:** 1. Der erste punische Krieg. 2. Die Niederlande.
- Naturkunde.** Ausarbeitungen: **Quarta 1:** 1. Korbblütler. 2. Die Raubvögel. **Quarta 2:** 1. Kätzchenträger. 2. Klettervögel.

Quinta.

- Religion:** b) katholische comb. mit VI—IX: Die dem Christen notwendigen Gebete. Das apostolische Glaubensbekenntnis nach Deharbe II und die wichtigsten biblischen Geschichten des A. T. nach Dr. J. Schuster.
- VI. Beichtunterricht: Die Lehre von der Gnade und den Sakramenten nach Deharbe II.

Jüdischer Religionsunterricht.

- Unterprima, Ober- und Untersekunda:** Jüdische Geschichte und Litteratur: Von der Makkabäerzeit bis zur Blütezeit unter der Herrschaft des Islam in kurzer Uebersicht; die Juden in Spanien und Nordafrika, von Chisdai ibn Schaprut bis zum Tode Maimunis, die Juden im Reiche der Franken und Chazaren in ausführlicher Behandlung; stete Wiederholung der wichtigsten Ereignisse und Schriften der früheren Zeit. Religionslehre: Pflichten gegen unsere Nebenmenschen; Bibelsprüche; talmudische Sentenzen und Erzählungen.
- Ober-, Untertertia und Quarta.** Biblische Geschichte: Von der babylonischen Gefangenschaft bis zum Abschluss der biblischen Zeit; Wiederholung der Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zum Tode Mosis und Lektüre der entsprechenden Teile des Pentateuchs. Religionslehre: Einiges über die Pflichten gegen uns selbst; Bibelsprüche; talmudische Sentenzen und Erzählungen; Feste; Einteilung der Bibel.
- A. Quinta und Sexta.** Biblische Geschichte: Von Salomo bis zum Abschluss der biblischen Zeit; Zehn Gebote; Bibelsprüche; Feste; Einteilung der Bibel.
- B. Septima, Oktava (u. Nona).** Biblische Geschichte: Von der Geburt Mosis bis zu Simson; Zehn Gebote; Feste.

Der technische Unterricht.

a) im Turnen:

Das Gymnasium besuchten in Summa mit Ausschluss der Vorschulklassen im Sommer 332, im Winter 331 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnen überhaupt	von einzelnen Uebungen
auf Grund ärztl. Zeugnisse	im S. 30, im W. 34	im S. — im W. 1
aus anderen Gründen . .	im S. 2, im W. 2	im S. — im W. —
zusammen	im S. 32, im W. 36.	im S. — im W. 1
also v. d. Gesamtzahl d. Schül.	im S. 9,04%, im W. 10,12%	im S. — im W. —

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Gymnasialklassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 22 Schüler, zur grössten 50 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 23 (+ 2) Stunden angesetzt.

Das Gymnasium besitzt einen für das Turnen ausreichend grossen Turnplatz und auf dem Turnplatze eine Turnhalle.

Die Turnspiele werden im Sommer bei günstigem Wetter in einer der drei Turnstunden vorgenommen; zwei Plätze, der eine in der Stadt, der zweite bei der Stadt gelegen, werden für manche Arten der Turnspiele benutzt. An die Stelle des Turnens trat Ende Januar und fast den ganzen Februar hindurch gemeinschaftlicher Eislauf jedesmaliger Tages-Abteilungen.

Den Schülern ist Gelegenheit zum Baden gegeben.

Schwimmen können 151 Schüler (45,44 % der Gesamtzahl der Schüler).

Die Schüler sangen in 3 Abteilungen. VI u. V bildeten je eine Abteilung mit je 2 Stunden Singen. Zur 1. Abt. gehörten die Schüler IV—I. Sie erhielten 3 St. Unterricht und zwar: 1 St. Sopran und Alt, IV—III; 1 St. Tenor und Bass, I u. II; und 1 St. gemischter Chor, IV—I, so dass also jeder Schüler dieser Abteilungen 2 St. Unterricht empfing.

c) am fakultativen Zeichnen nahmen 17 Schüler (= 27 %) teil.

Zusammenstellung der bei dem Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

		VI	V	IV	UIII	OIII	II	I
Religion evangelisch:	Die achtzig Kirchenlieder	—	V	IV	UIII	OIII	II	1
	Otto Schäfer u. Dr. Alb. Krebs, Bibl. Lesebuch I	—	—	IV	UIII	—	—	—
	v. Boeckh, Erklärung d. kl. Katechismus	VI	V	IV	UIII	OIII	II	1
	Preuss, Biblische Geschichte	VI	V	IV	—	—	—	—
	Heidrich, Hilfsbuch f. d. Religionsunterricht	—	—	—	UIII	OIII	II	1
„ katholisch:	Dr. J. Schuster, Biblische Geschichte	VI	V	IV	UIII	OIII	—	—
	Deharbe, Katechismus	VI	V	IV	UIII	OIII	II	1
	Dr. A. König, Lehrbuch f. d. oberen Klassen	—	—	—	—	—	II	1
Deutsch:	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI	V	IV	UIII	OIII	II	1
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ 1. T. 1. Abt.	VI	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ 1. „ 2. „	—	V	—	—	—	—	—
	„ „ „ 1. „ 3. „	—	—	IV	—	—	—	—
	„ „ „ 2. „ 1. „ 27. Aufl.	—	—	—	UIII	OIII	—	—
„ „ „ 2. „ 2. „ 10. „	—	—	—	—	—	II	1	
Latein:	H. J. Müller, Latein. Schulgrammatik	—	—	IV	UIII	—	—	—
	Ellend-Seyffert, lat. Grammatik. Aufl. 37. f. f.	—	—	—	—	OIII	II	1
	Ostermann, lat. Übungsbücher	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	—
	Haacke, Aufg. z. Uebs. für II	—	—	—	—	—	OII	—
Griechisch:	Köpcke, Aufg. z. Uebs. für OII und UI	—	—	—	—	—	—	1
	Kunze, griechische Formenlehre	—	—	—	UIII	OIII	—	—
	Seyffert-Bamberg, griech. Syntax	—	—	—	—	—	II	1
Französisch:	Haacke, Materialien zu griech. Exerzitien	—	—	—	—	—	OII	1
	Baenitz, griech. Übungsbuch f. Tertia. Teil 1	—	—	—	UIII	—	—	—
	„ „ „ „ „ 2	—	—	—	—	OIII	—	—
Englisch:	Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B.	—	—	IV	UIII	—	—	—
	Plötz-Kares, Sprachlehre, Ausgabe B.	—	—	—	—	OIII	II	1
	Plötz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe B.	—	—	—	—	OIII	II	1
Hebräisch:	Tendering, Lehrbuch der engl. Sprache	—	—	—	—	—	OII	1
Geschichte und Geographie:	Vosen-Kaulen, Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache.	—	—	—	—	—	OII	1
	W. Herbst, Hist. Hilfsbuch f. d. ob. Klass.	—	—	—	—	—	OII	1
	David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes	—	—	—	UIII	OIII	UII	—
	Jäger, Hilfsbuch	—	—	IV	—	—	—	—
	Gehring, Geschichtstabellen	—	—	—	—	—	II	1
	Kirchhof, Erdkunde für Schulen, I. Teil	—	V	—	—	—	—	—
Mathematik:	„ „ „ „ II. „	—	—	IV	UIII	OIII	II	1
	Mehler, Hauptsätze der Elementar-Math.	—	—	IV	UIII	OIII	II	1
	Gauss, Logarithmentafeln. Kleine Ausg.	—	—	—	—	—	II	1
Naturwissenschaften:	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI	V	IV	—	—	—	—
	Trappe, Schulphysik	—	—	—	—	—	II	1
	Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den naturwissenschaftlichen Unterricht	—	—	—	—	—	—	—
	Botanik, Zoologie	VI	V	IV	UIII	OIII	—	—

Bei Anschaffung eines französischen Wörterbuches wird den Schülern empfohlen: Sachs-Villatte, Hand- und Schulausgabe des französisch-deutschen und deutsch-französischen Wörterbuches; empfohlen wird auch das englische Wörterbuch, Hand- und Schulausgabe, von Muret.

Ein einheitlicher Schulatlas ist am hiesigen Gymnasium nicht eingeführt; bei Neuanschaffung eines Atlas wird empfohlen für VI—IV Debes. Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen, für UIII—I Diercke-Gaebler, Schulatlas für höhere Lehranstalten. Für den Geschichtsunterricht wird empfohlen von IV—I Putzger Historischer Schulatlas.

Die Lehrgegenstände der Vorschule

A. Oberstufe.

- Evangel. Religionslehre: 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments, ausgewählte Sprüche und Liederstrophen, Gebete. Die zehn Gebote ohne Erklärung. Oberstufe und Mittelstufe zusammen.
- Kath. Religionslehre: 2 St. Zusammen mit Quinta und Sexta.
- Deutsch: Paulsiek, deutsches Lesebuch für Vorschulen. 1. Abt. Förderung der Lesefertigkeit mit Rücksicht auf singemässe Betonung. Besprechung einzelner Lesestücke und Wiedergabe ihres Inhalts. Grammatik: Kenntnis der Wortklassen, die Wortbildung, Deklination und Konjugation. Der einfache Satz und der einfach erweiterte Satz. Orthographie: wöchentliche Diktate. Wiedergabe kurzer Erzählungen, leichte Beschreibungen nach Anleitung in Stoff und Form. Memorieren festgestellter Gedichte.
- Rechnen: 4 St. Vogel, Rechenbuch für die Vorschule. Die 4 Species mit benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum, Münzen, Masse, Gewichte. Angewandte Aufgaben leichterer Art. Zerlegen der Zahlen.
- Anschaunungsunterricht: 2 St. Die Winkelmannschen und Hölzelschen Bilder. Denk- und Sprechübungen. Ober- und Mittelstufe.
- Schreiben: 3 St. Die deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge. Schreiben: Graebke, Neue Schreibschule, Heft 9 bis 12.
- Gesang: 2 St. Einstimmige Lieder. Alle 3 Stufen vereinigt.
- Geographie: 1 St. Heimatskunde und Ueberblick über Länder und Meere. Ober- und Mittelstufe vereinigt.
- Turnen: 2 St. Der Turnunterricht beschränkte sich auf Freiübungen und leichte Gerätübungen. Turnspiele. Ober- und Mittelstufe vereinigt.

B. Mittelstufe.

- Evangel. Religionslehre: 2 St. zusammen mit der Oberstufe.
- Kath. Religionslehre: 2 St. zusammen mit Quinta und Sexta.
- Deutsch: 6 St. Paulsiek, deutsches Lesebuch für Vorschulen, 2. Abt. Förderung der mechanischen Lesefertigkeit mit Berücksichtigung der Interpunktion. Besprechung ausgewählter Lesestücke. Grammatik: das Haupt, Geschlechts-, Eigenschafts- und Zeitwort. Deklination und Komparation. Übungen in der Konjugation. Subjekt. Prädikat. Orthographie: Vokal, Konsonant, Umlaut, Dehnung, Schärfung der Vokale. Wöchentliche Diktate. Memorieren festgestellter Gedichte.
- Anschaunungsunterricht: 2 St. zusammen mit der Oberstufe.
- Rechnen: 4 St. Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreis von 1—1000.

- Schreiben: 3 St. Die deutsche Schrift in Wörtern und Sätzen nach Graebke, Neue Schreibschule, Heft 1—8.
 Gesang: 1 St. zusammen mit der Ober- und Unterstufe.
 Geographie: 1 St. zusammen mit der Oberstufe.
 Turnen: 2 St. zusammen mit der Oberstufe.

C. Unterstufe.

- Evangel. Religionslehre: 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments, ausgewählte Sprüche und Liederverse, Gebete. Die zehn Gebote ohne Erklärung.
 Kath. Religionslehre: 2 St. zusammen mit Sexta.
 Deutsch: 11 St. Erlernung der mechanischen Lesefertigkeit nach Hästers Fibel. Schreiben und Lesen stehen in innigster Verbindung. Tägliche Abschriften und leichte Diktate. Erkennung des Hauptwortes. Anschauungsunterricht als Vorbereitung auf Lesestücke und Memorierstoffe.
 Rechnen: 4 St. Die vier Species im Zahlenraum von 1—100. Das kleine Einmaleins.
 Gesang: 1 St. zusammen mit der Ober- und Mittelstufe.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse. (Inhaltsangabe.)*

a) Aus dem Schuljahre 1901.

- P.-S.-C. 1343/01 = UII 4069 v. 26. 2. 1901 enthält eine Zusammenstellung derjenigen Bestimmungen, die zu beachten sind, wenn es sich um Zuerkennung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst an Schüler höherer Lehranstalten handelt.
 P.-S.-C. 1528 = UII 444 v. 2. 3. 1901. Geprüfte Zahlmeisterspiranten, die sich um die Zulassung zur Ausbildung für den Sekretariatsdienst der Militär-Intendanturen bewerben, müssen das Reifezeugnis einer deutschen höheren Bürgerschule oder einer gymnasialen oder realistischen Lehranstalt mit 6jährigem Lehrgange oder das Zeugnis über die Versetzung nach Ober-Sekunda einer deutschen neunstufigen höheren Lehranstalt als Erweis hinreichender Schulbildung vorlegen.
 P.-S.-C. 1868/01. 1150,00 M. werden aus den Mitteln der Anstalt zur Ausstattung des Zeichensaales bewilligt.
 P.-S.-C. 1952/01 = UII Nr. 414 III 20. 3. 1901 spricht aus die Zulassung aller Abiturienten der deutschen Realgymnasien und der Oberrealschulen zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ohne Einschränkung auf bestimmte Fächer nach einem Studium von 6 Halbjahren an einer deutschen Staatsuniversität.

*) Auf besonderen Wunsch wird Interessenten Einsicht in den Wortlaut der angeführten Verfügungen durch den Direktor ermöglicht.

- P.-S.-C. 1930/01. Bei den Versetzungen sind die Leistungen im Deutschen besonders zu berücksichtigen. Die Aufnahme in die Sexta soll in der Regel nach dem vollendeten 12., in die V nach dem vollendeten 13., in die IV nach dem vollendeten 15. Lebensjahre nicht gestattet werden.
- P.-S.-C. 2404/01. = UII 920 v. 3. 4. 1901. Die „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen 1901“ sollen mit dem Sommerhalbjahr 1901 in Kraft treten.
- P.-S.-C. 2233/01. = UII 991 v. 30. 3. 1901. Die Gesamtdauer der Pausen jedes Schultages ist in der Weise festzusetzen, dass auf jede Lehrstunde 10 Minuten Pause gerechnet werden und nach jeder Lehrstunde eine Pause eintritt.
- P.-S.-C. 2842/01. = UII 879. Zur Zulassung zur Markscheider-Prüfung ist als Nachweis der Schulbildung erforderlich das Zeugnis der Reife für die erste Klasse einer höheren neunstufigen Unterrichtsanstalt.
- P.-S.-C. 4125/01. 8. 6. 1901. Ein Exemplar der „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen 1901“ nebst Ausführungsbestimmungen.
- P.-S.-C. 5618/01. Das Anstaltsgebäude ist anlässlich des Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich bis einschliesslich des Beisetzungstages auf Halbmast zu beflaggen.
- P.-S.-C. 5695/01. = UIII 2702. Die Entschädigung, die der Inhaber einer Dienstwohnung für die Mitbenutzung der Wasserleitung zu entrichten hat, ist bei Titel „Insgemein“ zu vereinnahmen.
- P.-S.-C. 6526/01. Dem Schneidemüller Musik-Verein kann die Aula gegen Erstattung der betr. Kosten für Beleuchtung und Beheizung zu Gesangsübungen überlassen werden.
- P.-S.-C. 6495. 1 Exemplar v. Wislicenus „Deutschlands Seemacht“ wird zur Prämie an einen Schüler übersandt.
- P.-S.-C. 6497/01. Es wird aufmerksam gemacht auf den im Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen August/September-Heft für 1901 Seite 580 ff. abgedruckten Erlass des Herrn Finanzministers vom 11. Mai d. Js. III 3159 an die Provinzial-Steuerdirektoren, betreffend die Aufhebung der den Abiturienten anerkannter zweijähriger, mittlerer Fachschulen seiner Zeit zugesprochenen Berechtigung zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern.
- P.-S.-C. 6852/01. Dem aus dem Amte scheidenden Professor Nieländer wird der Kronenorden 3. Klasse verliehen.
- P.-S.-C. 7365/01. = UII 3008 Ul. Abänderungen der Bestimmungen über die Aufnahme von Studierenden in die Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen (Einige Exemplare der jetzt geltenden Bestimmungen über die Aufnahme in die betr. Akademie sind von dem Generalarzt der Armee übersandt worden.)
- P.-S.-C. 6775/01 betrifft die Frage der Haftpflicht der Lehrer auf Grund der Bestimmungen der §§ 823, 832 Bürgerl. Gesetz-B.

- P.-S.-C. 7590/01. Dem kathol. Lehrer-Seminar wird die Benutzung der Turnhalle gegen Erstattung der betr. Kosten gestattet.
- P.-S.-C. 7570/01. = UI 12177 UII betr. Berücksichtigung der Witterungskunde und Wettervorhersage im Physik-Unterricht.
- P.-S.-C. 7750/01. Der Herr Minister überweist ein Exemplar von Dr. Knopf: Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung.
- P.-S.-C. 7796/01. Die Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten lauten wie folgt:

§ 1.

Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2.

Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3.

In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefasst werden.

§ 4.

Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Ueber mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b. für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c. für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6.

Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7.

Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8.

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9.

Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht.

Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

St u d t.

- P.-S.-C. 7790/01. Ordnung der Reifeprüfungen an den neunstufigen höheren Schulen.
- P.-S.-C. 8631/01. Betr. Unterweisung der Schüler im richtigen Adressieren von Briefen. (Die Zahl der unbestellbaren Briefe in 1899 betrug im Deutschen Postbezirk 2 022 916).
- P.-S.-C. 8806/01. Ferienordnung für 1902:
- | | | | |
|--|--|------------------------------|--|
| a. Schulschluss: | | b. Schulanfang: | |
| 1. Zu Ostern: Sonnabend, d. 22. März. | | Dienstag, d. 8. April. | |
| 2. Zu Pfingsten: Freitag, d. 16. Mai (nachm. 4 Uhr). | | Donnerstag, d. 22. Mai. | |
| 3. Vor den Sommerferien: Freitag, d. 4. Juli. | | Mittwoch, d. 6. August. | |
| 4. Zu Michaelis: Dienstag, d. 30. September. | | Dienstag, d. 14. Oktober. | |
| 5. Zu Weihnachten: Sonnabend, d. 20. Dezember. | | Mittwoch, d. 7. Januar 1903. | |
- P.-S.-C. 271/02. 2 Exemplare des Plakats „Deutschlands Seemacht“ vom Gymnasialdirektor Dr. R a s s o n in Burg bei Magdeburg werden dem Gymnasium überwiesen.
- b) aus früheren Jahren (sehr gekürzt).
- P.-S.-C. 16. Dezember 1895. Gegenüber den Klagen über Ueberbürdung der Schüler wird darauf hingewiesen, dass eine Abhilfe nur durch einen vertrauensvollen Verkehr zwischen Schule und Elternhaus angebahnt werden kann.
- Minist.-Erl. v. 11. Juli 1895.
- Zwecks möglicher Verhütung eines frühzeitigen, unbesonnenen Führens von Schusswaffen sollen die Schüler nachdrücklichst vor dem Gebrauche derselben gewarnt werden, sie sollen vorkommenden Falls mit der Verweisung von der Anstalt bedroht werden, sollen, wenn sie wiederholt im Besitze von Schusswaffen beim Spielen, bei Ausflügen und ähnlichen Gelegenheiten betroffen werden, mit Verweisung bestraft werden; der Wunsch, dass unreifen Kindern Schusswaffen nicht in die Hände gegeben werden, soll weiteren Kreisen, besonders den Eltern, bekannt gegeben werden.

6576/96 P.-S.-C. Es ist darauf hinzuwirken, dass die Schüler der unteren Klassen ihre Schulbücher und Hefte auf den Wegen nach und von der Schule in einer Schulmappe auf dem Rücken tragen.

Circular-Erlass. 29. Mai 1880.

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Auch die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und sicheren Erfolg haben, wenn auch die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Durch Minist.-Erlass vom 16. 2. 1901 UII Nr. 136 war genehmigt worden, dass im Schuljahre 1901 die Klassen Quinta, Quarta, Unter- und Ober-Tertia geteilt wurden. Die Teilung der Quinta musste jedoch mit dem 1. 5. 1901 wieder rückgängig gemacht werden, da der Anstalt ausreichende Lehrkräfte nicht überwiesen werden konnten. Die Maximalfrequenz in Quinta wurde um 4 überschritten. Der Unterrichtsverteilungsplan für die Zeit vom 9. 4. bis 29. 4. 1901 ist wegen seiner kurzen Gültigkeit in Teil I nicht veröffentlicht worden.

Mit Beginn des Schuljahres wurde dem Gymnasium überwiesen der Kand. d. höh. S.-A. Herr Dr. Geppert zur aushilfsweisen Beschäftigung (P.-S.-C. 6. 4. 1901 Nr. 2272), zur Ableistung des Probejahres und gleichzeitigen Vertretung eines Oberlehrers (letzteres vom 1. 5. ab) Herr Kandidat Makkus (P.-S.-C. 9. 4. 1901 Nr. 2325), zur Fortsetzung des Probejahres und zur Verwaltung einer ausseretatmässigen Hilfslehrerstelle Herr Kandidat Heerhaber (P.-S.-C. 9. 4. 1901 Nr. 2326) und zur Vertretung des zum Besuche des kl. akademischen Instituts für Kirchenmusik in Berlin bis zum 30. Sept. 1902 beurlaubten Vorschullehrers Herrn Ziemke der Schulamtskandidat Herr Schädler (P.-S.-C. 16. 3. 1901 Nr. 2155).

Mit dem 1. 5. 1901 wurde Herr Oberlehrer Dr. Lämmerhirt im Interesse des Dienstes an das kl. Gymnasium in Bromberg versetzt (P.-S.-C. 16. 3. 1901 Nr. 1560) und schied damit nach 5jähriger erfolgreicher Thätigkeit am hiesigen Gymnasium aus dem Collegium desselben. Zum 1. 7. 1901 wurde Herr Professor Dr. Oskar Haube aus Meseritz an das hiesige Gymnasium berufen. (P.-S.-C. 19. 6. 1901 Nr. 4218.) Am 3. 7. legte der geistliche Rath Herr Probst Stock mit Rücksicht auf sein hohes Alter nach Genehmigung seiner vorgesetzten geistlichen Behörde die Erteilung des kathol. Religions-

unterrichtes, der von 1860—1865 und seit dem Oktober 1884 in seinen Händen gelegen hatte, nieder; an seine Stelle trat am 12. 8. 1901 Herr Vikar Platz. Am 21. 8. 1901 legte auch Herr Rabbiner Brann mit Rücksicht auf sein hohes Alter die Erteilung des jüdischen Religionsunterrichtes, der ihm seit der Begründung der hiesigen höheren Lehranstalt anvertraut war, nieder; an seine Stelle trat Herr Dr. Grzymisch.

Der wiss. Hilfslehrer Herr Gossow war vom 12. 6. 1901 ab zu einer Swöchigen militärischen Dienstleistung einberufen; einen Vertreter für ihn konnte das kl. Provinzial-Schul-Collegium der Anstalt nicht übersenden; es mussten also die betr. Unterrichtsstunden teils durch Combinationen von Parallelklassen, teils durch Vertretung gedeckt werden. Der Kandid. Herr Makkus war vom 1. 3. 1901 ab zu einer Swöchigen militärischen Dienstleistung eingezogen; auch seine Unterrichtsstunden mussten durch Vertretungen gedeckt werden; einige Stunden dieses Unterrichtes mussten ausfallen.

Am 1. 10. 1901 trat Herr Professor Nieländer, nachdem er vom 7. 8. bis 30. 9. 1901 beurlaubt war, auf seinen Antrag nach 44jährigem Schuldienste in den Ruhestand. In Anerkennung seiner amtlichen Thätigkeit wurde von Sr. Majestät ihm beim Scheiden aus dem Amte der königl. Kronenorden 3. Klasse verliehen.

Herr Kandidat Dr. Geppert wurde mit dem 1. 10. 1901 an die in der Entwicklung zur Oberrealschule befindlichen Realschule in Graudenz berufen. Als Oberlehrer wurde an das hiesige Gymnasium zum 1. 10. 1901 der Kandidat des höh. S-A. Herr Otto Brade aus Vlotho berufen, konnte aber seinen Unterricht erst am 2. 11. 1901 übernehmen. Herr Schulamtskandidat Schädler, der Vertreter des Vorschullehrers Herrn Ziemke, begann mit dem 1. 10. 1901 seiner Militärpflicht zu genügen; da ein anderer Schulamtskandidat zur Vertretung nicht zu finden war, wurden die betr. Unterrichtsstunden von einigen Lehrern der Anstalt (Herren Buhlmann, Kewitz, Rettschlag) und von Herrn Stadtschullehrer Bartsch vertretungsweise übernommen.

Infolge von Erkrankungen einzelner Lehrer, von Beurlaubungen zur Erledigung von Familienangelegenheiten und zu militärischen Dienstleistungen und aus ähnlichen Gründen wurden vom Collegium an 107 Schultagen Vertretung geleistet.

Der Hitze wegen fiel der Nachmittagsunterricht, bezw. die 5. Vormittagsstunde an 4 Tagen aus. Der katholische und jüdische Religionsunterricht fiel wegen Erkrankung oder amtlicher Behinderung der Herren Religionslehrer in einigen Stunden aus.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen befriedigend; doch haben Scharlach und Masern zahlreiche Schulversäumnisse in der Vorschule und in Sexta hervorgerufen. Einen lieben Schüler hat die Vorschule durch den Tod verloren. Der Schüler der Oberstufe Walter Seidler, ein lebenswürdiger Knabe, der einzige Sohn seiner Eltern, erlag im September dem Scharlachfieber.

Die Feier der patriotischen Gedenktage vollzog sich in der vor dem Umbau der Aula üblichen Weise. Der Geburtstag Sr. Majestät, des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde nach langer Zeit wieder in Gegenwart von Gästen in der Aula festlich begangen.

Herr Oberlehrer *Brade* hielt die Festrede, der Direktor die Ansprache, welche mit dem Kaiserhoch und dem Heil Dir im Siegerkranz die Feier schloss.

Des 31. Oktober wurde in der herkömmlichen Weise in der ihm vorgehenden evangel. Religionsstunde gedacht.

Eine mündliche Reifeprüfung fand am 17. Februar 1902 statt. Der Direktor war zum stellvertretenden kl. Commissarius bei dieser Prüfung ernannt. Die 6 Ober-Primaner, die sich zur Prüfung gemeldet hatten, wurden für reif erklärt. Die Entlassung der Abiturienten findet am 22. März statt und wird mit der Gedenkfeier für Kaiser Wilhelm I verbunden werden.

Der in den Schulnachrichten von 1901 erwähnte Erweiterungsbau ist in den Sommerferien 1901 mit Fertigstellung der Eingangshalle beendet worden. In den Michaelisferien ist in den Dienstwohnungen wie in dem Klassengebäude, in der Turnhalle wie auf dem Turnplatze der Anschluss an das hiesige Wasserwerk hergestellt worden.

Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Veränderung der Schülerzahl.

	A. Gymnasium												B. Vorschule				
	0I.	UI.	0II.	UII.	0III.	UIII.		IV.		V.		VI.	Summe	1	2	3	Summe
						1.	2.	1.	2.	1.	2.						
1. Bestand am 1. Februar 1901	11	4	15	37	30	29	31	23	22	38	28	44	312	26	18	20	64
2. Abgang bis zum Ende des Schuljahres	9	—	1	10	—	1	1	3	—	2	2	1	30*	26**	—	—	26
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	2	12	16	20	42	31	—	57	—	40	—	—	220	16	20	—	36
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	1	5	—	1	—	6	—	46*	60	12	4	15	31
					0III.												
					1.	2.											
4. Schülerzahl a. Anf. d. Schulj. 1901	4	14	19	31	26	27	26	26	35	34	51	49	342	28	26	15	69
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	1	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	1	4	2	2	3	—	1	2	2	2	3	22	1	2	1	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufn. zu Michaelis	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	1	2	7	5	—	—	5
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres	6	11	16	29	24	24	26	25	34	34	53	48	330	32	25	14	71
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	4	3	—	1	4
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3	—	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1902	6	11	17	31	24	24	26	25	32	33	54	48	331	35	25	15	75
72. Durchschnittsalter a. 1. Febr. 1901	19,5	18,7	16,6	16,5	14,7	15,4	14,4	14,6	13,1	13,7	12,6	11,8		9,6	8,3	7	

*) Unter den Abgegangenen befinden sich 9 Abiturienten und 16 Versetzte.

*) 25 aus der Vorschule **) 25 nach VI.

2. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	244	47	1	50	230	112		52	7	1	9	65	4	
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	238	46		46	222	108		54	7	1	9	67	4	
3. Am 1. Februar 1902	240	45		46	224	107		57	7	1	10	67	7	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1901: 26 Schüler; davon gingen sogleich zu einem praktischen Berufe ab: 10.

3. Uebersicht über die reif erklärten Schüler. Ostern 1902. (17. Februar 1901.)

№	Namen.	Geburts-		Konf. bez. Relig.	Des Vaters		Dauer des Aufenthalts in der hiesigen			Künftiger Beruf.
		Tag.	Ort.		Stand.	Wohnort.	Schule	Prima	Ober-Prima	
1. (299)	Deysing, Arthur	21. 6. 1884	Filchne	ev.	Bäckerstr.	Filehne	3	2	1	Jura.
2. (300)	Manthey, Alfred	3. 2. 1880	Schneide- mühl	kath.	Staatsanw.- Ober-Sekret.	Schneide- mühl	12	3	$\frac{1}{2}$	Jura.
3. (301)	Marszałek, Erich	25. 1. 1881	Schneide- mühl	ev.	Taubstum.- Lehrer	Schneide- mühl	12	4	2	Medizin.
4. (302)	Schmalz, Kurt	19.10.1880	Halberstadt	ev.	Taubstum.- Anst.-Direkt.	Schneide- mühl	6	3	2	Jura und Cameralia.
5. (303)	Sprinz, Moritz	20. 2. 1885	Posen.	jüd.	Landgerichts- rath	Schneide- mühl	9	2	1	Jura und Cameralia.
6. (304)	Wittkowski, Waldemar	6. 12. 1883	Schneide- mühl.	ev.	Zimmerstr.	Schneide- mühl	9	2	$\frac{1}{2}$	Jura.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek wurde aus den Mitteln der Anstalt um folgende Werke vermehrt: a) Fortsetzungen: Gymnasium; Monatsschrift für das Turnwesen; Centralblatt für Unterrichtswesen; Zeitschrift für mathem. Unterricht; Hettner, Geographische Zeitschrift; Wychgram, deutsche Zeitschrift f. ausl. Unterrichtswesen; Zeitschrift für phys. und chem. Unterricht; Neue Jahrbücher für klass. Altertum, Gesch, Paed. u. s. w; Neuphilolog Centralblatt; Preussische Jahrbücher; Zeitschrift für den evangel. Religionsunterricht; Deutsche Litteraturzeitung; Handbuch der klass. Altertumswissenschaft; Handbuch des Erziehungs- und Unterrichtswesens; Pauly's Realencyklopädie; Thesaurus linguae latinae; Mushacke, Statist. Jahrbuch; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Frick und Menge, Lehrproben; Heyck, Monographien zur Weltgeschichte; Greef, Lexikon Tacit. b) Gerland und Traumüller, Geschichte der physikal. Experimentierkunst; Frank, Pflanzen-Tabellen. Sidney Lee, William Shakespeares; Richter, Arithmetische Aufgaben; Schuster, Stereometr. Aufgaben; Kohlrusch, Energie oder Arbeit; Ahrens, Mathematische Unterhaltungen und Spiele; Klein und Riecke, Ueber angewandte Mathematik und Physik; Hilbert, Grundlagen der Geometrie; Handbuch der klass. Altertumswissenschaft (die griech. Kulturaltertümer); Gesch. der röm. Litteratur in der Zeit der Monarchie; Baumeister, Handbuch des Erziehungs- und Unterrichtswesens f. höh. Schulen; Haas, Einführung in die Elektrizitätslehre; Reinke, die Welt als That; Bardt, d. Sermonen des Horax übersetzt; Fritsche, Molière-Studien; Supan, Grundzüge der phys. Erdkunde. Puritz, Handbüchlein turner. Ordnungs-Frei- u. s. w. Uebungen; Waag, Bedeutungsentwicklung unsres Wortschatzes; Livet, Lexique de la langue de Molière; Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts 1900; Arendt, Technik der Experimentalchemie; Gröber, Grundriss der roman. Philologie; Cross, The Development of The English Novel; Wülker, Geschichte der engl. Litteratur; Norn, Verzeichnis der an.

den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Schulbücher; Karlowa, Röm. Rechtsgeschichte; Harder, Schülerkommentar zu der Auswahl aus Herodot; Beier, die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer; Boeckh und Klatt, die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preussen; Holzweissig, Uebungsbuch für den Unterricht im Latein; Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit. 15 Bd; Georges dtsh.-lat. Wörterbuch; Overbeck, Pompeji; Willamowitz-Moellendorf, Reden und Vorträge; Killmann, die Direktoren-Versammlungen des Königreichs Preussen; Söhns, Unsre Pflanzen; Rolfs, Plan pittoresque de la ville de Paris; Köstlin, Leitfaden zum Unterricht im alten und neuen Testament; Küls, die Haftbarkeit des Lehrers; Slaby, die neusten Fortschritte auf dem Gebiete der Funkentelegraphie; Heim, die Accumulatoren; Lamprecht, Zur jüngsten deutschen Vergangenheit; Altmann Ausgewählte Urkunden zur deutschen und preuss. Verfassungsgeschichte Palmié Schul-Agenda Bd. I; Kratz, Schulandachten; Anhang zu Gedanken und Erinnerungen von Otto Fürst v. Bismarck; Suchier und Birch-Hirschfeld, Geschichte der französischen Litteratur; Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde; Eckler, Verordnungen und amtliche Bekanntmachungen das Turnwesen in Preussen betreffend; Ostwald's Klassiker der exakten Wissenschaften Nr. 57, 118.; Martus, Mathem. Aufgaben; Florilegium Graecum in usum primi Gymnasii ordinis collectum a philologis Afranis Fasc. I—X.; v. Willamowitz-Moellendorf, Griech. Lesebuch; Paris, Kommentar zu Rolfs plan pittoresque; Frick, Physikalische Technik; Kitt, Grundlinien der polit. Arithmetik; Fischer, der naturwissenschaftliche Unterricht in England.

Für die Schülerbibliothek wurden angekauft: Kraepelin, Naturstudien im Garten; Launhardt, Am tausenden Webstuhl der Zeit; Graetz, das Licht und die Farben; Wichert, Heinrich v. Plauen; Der grosse Kurfürst in Preussen; Tilemann vom Wege; Hoffmann, Erich Randal; Henkel, Aus dem Burenkriege; Bulwer, Eugen Aram, Mügge, Afraja; Kannengiesser, 300 ausgewählte Briefe Friedrichs des Grossen Körner, Zriny von Ludwig; Uhland, Ernst, Herzog v. Schwaben von Eickhoff; Zehlicke, Heinrich v. Plauen; Koch und Bork, Deutsches Flottenbuch; v. Köppen, die Hohenzollern und das Reich; Müller-Bohn, Graf Moltke; Torquato Tasso, Befreites Jerusalem; Sach, die deutsche Heimat; Janson, Meeresforschung und Meeresleben; Merkel, Schöpfungen der Ingenieurtechnik der Neuzeit; Eckstein, Der Kampf zwischen Mensch und Tier; Vater, Einführung in die Theorie und den Bau der neueren Wärmekraftmaschinen Naacke, Bau und Leben des Tieres; Scheinen, Der Bau des Weltalls; Giesenhagen, Unsre wichtigsten Kulturpflanzen Wedding, das Eisenhüttenwesen, Günther, das Zeitalter der Entdeckungen; Scheid, Die Metalle; Blochmann, Luft, Wasser, Licht und Wärme.

An G e s c h e n k e n erhielt die Bibliothek von dem Herrn Minister die Fortsetzungen der Publikationen aus den Preuss. Staatsarchiven; die Hohenzollern in Wort und Bild; von dem Kgl. Prov. Schulkollegium: Warschauer, die städt. Archive in der Provinz Posen; von Herrn Rabbiner Brann: Geschichte der Juden und ihrer Litteratur von Dr. Brann; von Herrn Amtsgerichtsrat Mudrack: Urania, Jahrgg. 12 und 13.

Ausserdem wurden mehrere der von den Herrn Verlegern als Freiexemplare und zur Ansicht übersandte Bücher in die Bibliothek eingestellt.

Mit Zustimmung des Herrn Dr. Davidsohn sind noch einige Bücher aus dem Nachlasse des in 1901 verstorbenen Amtsgerichtsrats Bittag der Schülerbibliothek zugewiesen worden. Der letztere hatte in seinem Testamente bestimmt Nr. 8. Die juristischen Bücher soll der nächste nach seinem Tode die Rechtswissenschaft studierende, nicht reiche Abiturient des Gymnasiums in Schneidemühl erhalten 9. Die übrigen Bücher kann der Direktor des Gymnasiums in Schneidemühl an Schüler desselben in Mengen, wie er will, verteilen. Zum Testamentsvollstrecker ernenne ich den prakt. Arzt Dr. Davidsohn hier.

Die geographischen Lehrmittel wurden vermehrt durch Baldamus Wandkarte zur deutschen Geschichte des 18. Jahrhunderts. Verlag Georg Lang-Leipzig. Schwabe Wandkarte zur Geschichte des römischen Reiches. Verlag Gaedler. Kiepert physikalische Karte von Russland. Verlag Dietrich Reimer.

Für den musikalischen Unterricht wurde angeschafft: Krause, Singe-Schule. Piel Festmarsch Nr. 1.

Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft verschiedene Werkzeuge und Einrichtungsgegenstände, Magnus Merkbuch für Wetterbeobachter, die Wetterkunden des Berliner Wetterbüreaus.

Die naturwissenschaftliche Sammlung wurde vermehrt durch 6 vorgeschichtliche Wandtafeln, eine Sammlung von Mimicry-Beispielen, einem Schläfenbein mit dem Präparat der Trommelhöhle und einer Sammlung von Erzeugnissen der deutschen Kolonien.

Geschenkt wurden von Herrn Oberförster Dennert-Grabowo ein Schreiadler, vom Primaner Wittkowski eine glatte Natter, vom Quintaner Jeran 1 Schädel.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

a) Der Schüler-Unterstützungsfonds besteht nach Bericht von 1901:

1. aus 1200 M. Deutsche Reichsanleihe zu $3\frac{1}{2}\%$ 1200 M.	
2. Bestand im Sparkassenbuch	780,48 M.
Dazu kamen	
3. Zinsen von No. 1	42,00 „
4. Zinsen von No. 2	30,82 „
5. Zuwendungen in kleinen Beiträgen	23,70 „
**6. Ueberschuss der in den vorjährigen Schulnachrichten erwähnten Sammlung zur Beschaffung zweier bunter Aulafenster	292,84 „

Summa 1200,00 M. + 1169,84 M.

Ein Schüler wurde unterstützt mit 30,00 M.

Mithin Bestand 1200,00 M. + 1139,84 M.

- b) Von Seiten des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Posen erhielten 6, von Seiten des Provinzial-Schul-Collegiums 2 Schüler der oberen Klassen ein Stipendium von je 150 M. p. a.
- c) 10 % des rechnungsmässigen Schulgeldes werden in Form von teils ganzen, teils halben Freistellen erlassen.

Die Bewerbung um Freischule muss für diejenigen Schüler, die auf ein vorhergegangenes Gesuch weder halbe noch ganze Freischule erhalten haben, Freischule aber noch zu erhalten hoffen, kurz vor Beginn des Schuljahres wiederholt werden.

** Die betr. Abrechnung ist dem Direktor vorgelegt, geprüft und für richtig befunden worden.

Für alle dem Gymnasium gemachten Zuwendungen wird auch an dieser Stelle der gebührende Dank ausgesprochen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

(Vergleiche No. II.)

Das laufende Schuljahr wird am 22. März geschlossen.

Das Sommerhalbjahr des nächsten Schuljahres beginnt Dienstag, den 8. April, vormittags 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler soll Montag, den 7. April, stattfinden, für die Gymnasialklassen um 9 Uhr vormittags, für die Vorschulklassen um 3 Uhr nachmittags. Die Aufnahme in die VI ist nach dem vollendeten 12., in die V nach vollendetem 13., in die IV nach vollendetem 15. Lebensjahr nicht gestattet. Es ist von grosser Wichtigkeit, dass die Eltern ihre Kinder rechtzeitig der höheren Schule zuführen.

Die zur Aufnahme sich meldenden Schüler haben ausser einem Abgangszeugnis der von ihnen bisher besuchten Schule einen Geburtsschein, einen Impfschein, bzw. wenn sie das 12. Lebensjahr überschritten haben, einen Wiederimpfschein vorzulegen. Diejenigen Schüler, die zum Zwecke der Aufnahme geprüft werden müssen, haben Papier und Schreibfeder mitzubringen. Die Wahl und der Wechsel der Pension bedarf der vorhergehenden Genehmigung des Direktors.

Abmeldungen müssen für jedes Vierteljahr spätestens an dem Tage, der dem Beginn des neuen Vierteljahres vorhergeht, auch in dem Falle erfolgen, dass der abgehende Schüler kein Abgangszeugnis wünscht; erfolgt die Abmeldung bis zu diesem Tage nicht, so sind die Eltern zur Zahlung eines vierteljährlichen Schulgeldes verpflichtet.

Das Schulgeld beträgt in den Gymnasialklassen 110 M., in den Vorschulklassen 90 M., die Gebühr für die Aufnahme in das Gymnasium beträgt 3 M. Das Schulgeld wird in der Regel in jedem Vierteljahr am 2. Schultage erhoben.

Wenn in einem Hausstande ein Fall von Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Fleckentyphus oder Rückfallfieber vorkommt, so ist jeder diesem Hausstand angehörende Schüler vom Besuch der Schule auszuschliessen, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. (Minist.-Erlass vom 14. Juli 1884.)

Von vielen Seiten wird die Bedeutung, welche einige Fertigkeit im Zeichnen auch für Universitätsstudien hat, unterschätzt. Die Unterrichtsbehörde hat auf diese Bedeutung des öfteren hingewiesen. Die nach Unter-Sekunda versetzten Schüler sollen daher eine Bescheinigung der Einwilligung ihres Vaters bezw. Vormundes beibringen, falls sie die bis Ober-Tertia einschliesslich obligatorische Teilnahme am Zeichenunterrichte aufgeben und am fakultativen Zeichnen nicht Teil nehmen wollen.

Der Direktor.

Prof. Braun.



Das Schulgeld beträgt
90 M., die Gebühr für die A
in der Regel in jedem Viert

Wenn in einem Hau
Diphtherie, Pocken, Flecken
stand angehörende Schüler v
ärztlich bescheinigt
vor der Gefahr der Ansteckt

Von vielen Seiten w
für Universitätsstudien hat, u
des öfteren hingewiesen.
eine Bescheinigung der Ein
sie die bis Ober-Tertia einse
geben und am fakultativen 2

in den Vorschulklassen
M. Das Schulgeld wird

asern, Röteln, Scharlach,
so ist jeder diesem Haus-
o, es müsste denn
asreichende Absonderung
(14. Juli 1884.)

tigkeit im Zeichnen auch
hat auf diese Bedeutung
n Schüler sollen daher
hundes beibringen, falls
n Zeichenunterrichte auf-

Der Direktor.
Prof. Braun.

